

DSC JOURNAL

www.dsc1898.de

VEREINSZEITSCHRIFT FÜR
MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER DES DSC

34. JAHRGANG · 02 2026



Foto: Mirco Sillert

DRESDENS SCHNELLSTER BRUSTSCHWIMMER

SCHWIMMEN

**Trainer Martin Dautz
im Porträt**

SEITE 5

FUSSBALL

**Karriereweg als
Schiedsrichter**

SEITE 10

GEWICHTHEBEN

**13 Fragen an...
Frank Mavius**

SEITE 13



Findet uns auf YouTube:
[Dresdner SC 1898 e.V.](https://www.youtube.com/DresdnerSC1898eV)



Findet uns auf Instagram:
[instagram.com/dsc1898](https://www.instagram.com/dsc1898)



Findet uns auf Facebook:
[facebook.com/DresdnerSportclub1898](https://www.facebook.com/DresdnerSportclub1898)

LEISTUNG IST KEIN ZUFALL.

IM SPORT NICHT. BEI IMMOBILIEN-
PROJEKTEN AUCH NICHT.

KADUR GRUPPE

Erfahrung
seit 1957



Hinter jeder Spitzenleistung stehen Erfahrung, Vorbereitung und die Fähigkeit, viele Disziplinen zu einem gemeinsamen Ziel zusammenzuführen.

Die KADUR Gruppe vereint Planung, Fachplanung, Bauleitung und eigenes Handwerk unter einem Dach.

Unsere Erfahrung umfasst:

- Gesundheitsimmobilien
- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Gewerbe- und Handelsflächen
- Revitalisierung von Bestandsimmobilien
- Mieterausbau und Umnutzung

Ihr Vorteil:

- ein Ansprechpartner
- klare Verantwortung
- kürzere Entscheidungswege
- mehr Termin- und Kostensicherheit
- frühzeitige Erkennung von Projektrisiken

WIR SIND IHR PARTNER FÜR **PLANEN UND BAUEN** AUS EINER HAND.

kadur-gruppe.de

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

„Immer wieder kommt ein neuer Frühling“ und in unserem Falle sind es unsere zwei neuen Mitarbeitenden in der DSC-Geschäftsstelle Emma Nadolny und Niklas Hintelmann, die seit Anfang Mai den Bereich Marketing & Kommunikation gestalten. Weiterhin fallen in die Aufgabengebiete die Themen Förderung und Sponsoring. Das Präsidium hat hier eine schon vor längerer Zeit gefasste strategische Entscheidung umgesetzt und auf die gestiegenen Anforderungen unseres auf mehr als 5.000 Mitglieder gewachsenen Vereins reagiert. Durch die Verstärkung der DSC-Geschäftsstelle wird selbige ihrem Anspruch als Service- und Kompetenzstelle für alle Akteure des Vereins noch mehr gerecht. Da nun auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in hauptamtliche Hände übergeben wurde, bedanken wir uns bei Skadi Hofmann für elf Jahre freiberufliches Engagement. Sie hat unsere Vereinsarbeit professionell begleitet und die Außendarstellung

des DSC maßgeblich gestaltet. Für diese langjährige Treue sprechen wir Frau Hofmann unseren Respekt und Dank aus und wünschen ihr alles Gute. Die erste große Bewährungsprobe meisterten Emma und Niklas mit der medialen Begleitung des DSC-Meetings Mitte Juni. Hier bewies unsere Abteilung Leichtathletik einmal mehr ihr Organisationstalent für ein großes, in diesem Jahr sogar zweitägiges, Event. Das Meeting beschloss eindrucksvoll den erfolgreichen sportlichen DSC-Frühling, war dieser doch durch zahlreiche, durch DSC-Abteilungen organisierte Wettbewerbe, geprägt. Beispielsweise geht mein herzlicher Dank an Wasserspringen für das Youth Diving Meet, an Turnen für den Zwingerpokal, an Fußball für den Pfingst-Cup, an Schwimmen für den Frühjahrspreis und an Radsport für den MTB Marathon. Präsidium und Verwaltungsrat des DSC haben das Frühjahr intensiv zur strategischen Weiterentwicklung und für Netzwerkarbeit genutzt. So wurden Ideen und Konzepte in einer Klausur-



Foto: privat

tagung zusammengetragen und beim Besuch der Staatsministerin für Sport und Ehrenamt, Christiane Schenderlein, wurden Fragen der Nachwuchsförderung sowie zukünftige Entwicklungsbedarfe besprochen. Einen lang ersehnten Erfolg konnten wir mit den Fördermitteln des Bundes für die Margon Arena feiern. Die Sanierung der Heimspielstätte der Deutschen Vizemeisterinnen soll die Arena endlich zukunftsicher machen. Großer Dank für seinen Einsatz hierfür gilt unserem Vizepräsidenten Lars Rohwer. Nach diesem ereignisreichen Frühjahr haben wir uns alle eine kleine Pause verdient und ich wünsche allen einen erholsamen Sommer! Ihre Birke Tröger Präsidentin Dresdner SC 1898

Sieben Sportstipendien für den DSC

Im Juni hat die Landeshauptstadt Dresden die Sportstipendien neu vergeben. 14 Sportlerinnen und Sportler aus Dresden werden damit unterstützt. Die Hälfte davon startet für den DSC! Mit Sportstipendien gefördert werden von der Landeshauptstadt für das kommende Jahr unsere beiden Olympia-Silbermedaillengewinner im Skeleton, Susanne Kreher und Axel Jungk, unser Hindernis-Ass Karl Beben- dorf, unsere Wasserspringerin Jette Müller sowie unsere High Diverin Iris Schmidbauer. Zudem erhält Hürdenläuferin Vivienne Morgens- tern ebenso Unterstützung wie unser Bobanschieber Nino Vogel.

Im Rahmen der Sportpreisver- leihung wurden in diesem Jahr auch die Dresdner Olympia- medaillengewinner des Jahres 1976 gewürdigt. Anlässlich des 50. Jahrestages der Olympi-



Fotos: Emma Nadolny

Die Sportstipendiaten sowie Preisträger der Dresdner Sportpreise 2026

schen Winterspiele in Innsbruck und der Olympischen Sommerspiele in Montreal erinnerte die Landeshauptstadt an die herausragenden Leistungen zahlreicher Sportler des SC Einheit Dresden. Vom SC Einheit geehrt wurden Christine Hahn (geb. Scheiblich), Karin Ulbricht (geb. Metze), Bionka Borrmann (geb. Schwede), Andrea Sredzki (geb. Kurth) und Sabine Schubert (geb. Heß) für ihre Goldmedaillen im Rudern so-



Auszeichnung für die Olympiamedaillengewinner von 1976.

wie Gottfried Döhn, Dieter Wendisch, Andreas Schulz, Rüdiger Kunze, Walter Dießner und Johannes Thomas für ihre Medaillen im Rudern (Gold und Silber) sowie Ulrike Richter-Schmidt mit drei Goldmedaillen und Birgit Treiber mit zwei Silbermedaillen im Schwimmen. Zudem wurden Andrea Ehrig (geb. Mitscherlich) und Peter Wenzel für ihre Silbermedaillen im Eisschnelllauf bzw. Gewichtheben geehrt.

INHALTSVERZEICHNIS

- 03 VEREIN**
Editorial
- 04 LEICHTATHLETIK**
Was bringt Karl Beben-
dorf das ON-Team?
- SKELETON**
Wie es für unsere
Olympioniken weitergeht
- 05 SCHWIMMEN**
Im Porträt: Trainer
Martin Dautz
- 06 NACHWUCHSSPORT-
LER DES QUARTALS**
Schwimmer Arian
Wüstenhagen
- 07 VOLLEYBALL**
Dresdens Nachwuchs
glänzt mit zwei Titeln
- HIGH DIVING**
Iris Schmidbauer wächst
über sich hinaus
- 08 WASSERSPRINGEN**
Im Ehrenamt:
Franziska Scheithauer

Youth Diving Meet
braucht Unterstützung
- 09 LEICHTATHLETIK**
DSC-Meeting trotz
dem Dauerregen
- 10 FUSSBALL**
Die andere Karriere –
als Schiedsrichter
- BOBSPORT**
Nino Vogel glänzt als
Anschieber
- 11 SPONSOREN
VORGESTELLT:**
Eberhardt TRAVEL
- 12 GESAMTVEREIN**
Neuaufstellung im
Sponsoring
- 13 13 FRAGEN AN...**
Frank Mavius
- 14 TOPS & IMPRESSUM**

„Wir leben im Team in einer Parallelwelt“

Einen Proteinriegel verschlingt Karl Bebendorf, während er uns nach seinem Training im Steyer-Stadion von seinem neuen Leben als Mitglied des internationalen ON-Teams erzählt. „Nach jedem Training gibt es jetzt entweder einen Proteinriegel oder einen Proteinshake“, erzählt unser 3000m-Hindernisläufer. „Jetzt mit 30 Jahren weiß ich endlich, wie ich mich wirklich perfekt auf meine Bedürfnisse als Läufer abgestimmt ernähre. Da habe ich so viel umgestellt in diesem Jahr.“

Die Veränderung resultiert aus einem der großen Vorteile, den der Dresdner im ON-Team genießt. Seit einigen Monaten arbeitet er mit einer Ernährungsberaterin zusammen, die das Team anbietet und für ihn finanziert. „Ich habe mich lange falsch ernährt, viel zu wenige Kohlenhydrate gegessen. Jetzt wiege ich täglich alles ab. Ich esse auch so gut wie kein Fett mehr, verzichte auf Eis, was ich früher so gern gegessen habe, und gehe auch seltener zum Italiener Pizza essen. Jetzt, wo die Umstellung fruchtet, merke ich, wie ich in einem vierwöchigen Trainingslager in der letz-



Foto: Johannes Hoffmann/Green Eyes Media

Läuft immer noch am liebsten zuhause wie hier beim Goldenen Oval im Mai.

ten Woche plötzlich viel mehr Energie habe“, erzählt uns der Bronzemedallengewinner der EM 2024.

Auch was die Organisation seiner vielen Trainingslager und Wettkampfreisen angeht, muss Karl sich jetzt um nichts mehr kümmern. Flüge, Unterkünfte, Mietwagen – das arrangiert alles das Team für ihn. Zwei Trainer, zwei Physiotherapeuten, eine Athletiktrainerin und ein Mentalcoach stehen dem 15-köpfigen Team zur Verfügung, das im schweizerischen St. Moritz und in Südafrika seine beiden

Basisstationen hat. Dreimal pro Jahr ist Karl in der Schweiz und dreimal pro Jahr für Trainingsblöcke in Südafrika. Dazwischen versucht er auch immer einige Wochen in der Heimat zu verbringen. „Für Außenstehende sieht das vielleicht immer super schön aus, dass ich so viel reise, aber ich mache ja in den Gegenden keinen Urlaub. Wir leben in unserem Team wie in einer Parallelwelt. Der Trainingsplan bestimmt die Woche, so dass ich manchmal gar nicht weiß, welcher Tag ist, weil einfach immer Training ist. Die Umfänge haben

sich nochmal deutlich erhöht. Aber ich trainiere jetzt auch anders – viel gezielter so, wie es für meinen Körper am besten ist. Dafür werden ständig vom Team all unsere Werte überwacht – jeden Morgen der Urin, der Schlaf über einen Schlafring und ganz oft werden natürlich auch Laktatwerte genommen“, berichtet der deutsche Serienmeister, der es mittlerweile umso mehr schätzt, auch einmal zuhause zu sein und hier Freunde und Familie zu sehen. „Man gibt sein Privatleben schon auch ein Stück auf“, sagt Karl. Dennoch will er das professionelle Umfeld nicht mehr missen. Zu jedem Rennen begleitet ihn mindestens ein Mitglied aus dem Betreuerstab – etwas, was für Karl früher unmöglich war, weil sein Coach Dietmar Jaroch schon allein aus finanziellen Gründen selten dabei war. „Jetzt fühlt man sich sehr umsorgt.“ All die Mühen nimmt Karl auf sich mit einem klaren Ziel vor Augen: Bei der EM in Birmingham dieses Jahr will er wieder auf dem Treppchen stehen. „Ich sehe Frederik Ruppert und mich schon als Favoriten und klar wäre Gold ein Traum.“

Große neue Ziele für unsere Olympia-Helden

Die Motivation ist zurück bei unseren beiden Olympia-Helden Susanne Kreher und Axel Jungk. Nach den beiden sensationellen Silbermedaillen in Cortina d'Ampezzo im Einzel und der krönenden Silbermedaille gemeinsam im Mixed standen für die beiden Skeletonis in den vergangenen Monaten enorm viele Termine auf dem Programm. Bei Axel Jungk mischten sich Gedanken an das Karriere-Ende dazu und auch Susanne Kreher hatte zunächst Mühe Richtung neue Saison zu blicken. „Ich hatte schon erst einmal Probleme, meine Motivation wiederzufinden, weil erst einmal eine große Anspannung abgefallen und danach viel Trubel war. Die Termine empfand ich alle als sehr schön, trotzdem war das sehr viel und ich hatte lange keine Zeit auch mal runterzukommen. Das ist mir dann im

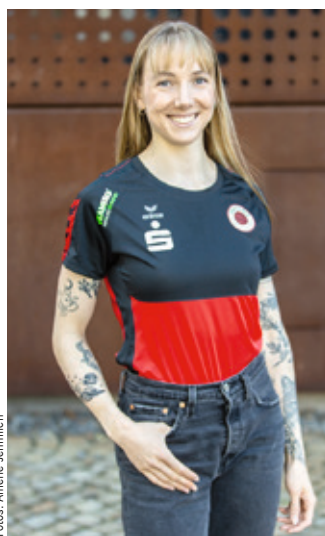


Foto: Annelie Jehmlich

Susanne Kreher

Urlaub gelungen und jetzt habe ich den Sprung zurück in den Trainingsalltag geschafft – auch mit viel Hilfe von meinem Heimtrainer Stefan Poser“, sagt Susi,



Axel Jungk

die sich die nächsten Ziele gesteckt hat. „Ich würde gern mal einen Weltcup gewinnen oder in der Gesamt-Weltcup-Wertung unter die Top 3 kommen. Zu-

dem wäre eine Medaille bei den kommenden Weltmeisterschaften natürlich grandios“, sagt die Dresdnerin, die noch ein wenig mit ihrer angerissenen Sehne im Fuß zu kämpfen hat.

Für Axel Jungk stand kurzzeitig ein mögliches Karriere-Ende im Raum. Letztlich aber hat sich der 35-Jährige entschieden, auf jeden Fall noch ein Jahr weiterzumachen. Sein Traum: WM-Gold kommenden Februar in Lillehammer. Dafür muss er seinen ärgsten Kontrahenten, Olympiasieger Matt Weston aus Großbritannien schlagen. Für sein großes Ziel schwitzt er bereits seit Wochen wieder im täglichen Training. „Nach dem Olympiasilber in Peking war ich wirklich in ein Loch gefallen, das war diesmal nicht so und die Motivation für die neuen Ziele ist groß“, sagt Axel Jungk.

Wenn der Trainer zum Lebensretter wird

DSC-Schwimmerin Maya Tobehn sorgte in den vergangenen Wochen für Medienrummel in unserer Schwimmabteilung. Ohne Kaderstatus, ohne öffentliche Förderung und abseits des Stützpunktsystems schwamm sie sich zu den Europameisterschaften und holte für den DSC gleich mehrere Medaillen bei den Deutschen Meisterschaften. Mayas zweite Karriere ist auf ungewöhnliche Weise mit ihrem Trainer Martin Dautz verbunden. Ohne ihn wäre ihre Laufbahn anders verlaufen. Eine Annäherung an den Mann, der in der Rolle als Trainer ein ganzes Leben verändert hat.



Foto: Maya Tobehn

Martin Dautz betreut beim DSC die Top-Schwimmer. Seine Trainerrolle bestimmt sein Leben.

Martin Dautz mag keine Fotos. Er lässt sich ungern fotografieren und vermeidet jegliche Bilder, die von ihm ins Internet gestellt werden könnten. Social Media ist für ihn ein Graus. Das Bild hier hat seine Sportlerin gemacht. Seine Geschichte aber erzählt er gern und mit einer Intensität, wie ich sie als Journalistin selten erlebt habe. Für das Interview mit Martin hatte ich eine Stunde eingeplant – es wurden drei Stunden.

Wir treffen uns zum Frühstück in einer Bäckerei in der Nähe der Schwimmhalle, denn „nach um neun brauche ich etwas zu essen“, erklärte uns Martin Dautz vor dem Treffen. Er bestellt eine heiße Schokolade und Rührei. Aber weder das eine noch das andere rührt er zweieinhalb Stunden lang an.

Martin Dautz schwamm selbst als Kind und Jugendlicher in Dresden und entschied sich nach dem Abitur für ein Studium der Politikwissenschaften und Geschichte an der TU Dresden. Der Liebe wegen zog er während des Studiums nach Berlin, konnte dort sein Studium aber aufgrund der Umstellung auf ein neues Punktesystem nicht sinnvoll weiterführen. Er heuerte bei einem Jugendverein an und kam darüber bei einer Ferienlagermesse wieder mit dem Schwimmsport in Berührung. Beim Köpenicker Schwimmverein wird er als Übungsleiter eingesetzt. „Es war jedoch ein Breitensportverein

und ich wollte mich im Leistungssport etablieren.“ Martin Dautz beginnt seine Ausbildung zum A-Trainer, hilft zwei Monate am Bundesstützpunkt in Berlin aufgrund Trainermangels aus und wird dann Landestrainer. Unter seinen Fittichen trainieren die 9. und 10. Klassen der Eliteschule des Sports. 2016 lernt er so Maya Tobehn kennen. „Sie sollte schon in der 5. oder 6. Klasse aussortiert werden, blieb aber letztlich im Team aufgrund des Vetos ihrer damaligen Trainerin Frau Trantow“, erinnert sich der 47-Jährige.

Von Anfang an verbindet Martin Dautz und seinen Schützling ein spezielles Band. „Ich weiß bei ihr immer, wann es ihr gut geht oder wann sie krank wird, ich kann ihren Puls schätzen nach einem Trainingsrennen oder den Laktatbereich benennen. Ich weiß nicht, warum das so ist“, erzählt Martin Dautz. Als Maya Tobehn 2019 aufgrund ihres Alters in eine andere Trainingsgruppe wechseln soll, weigert sie sich. Nur zwei Einheiten pro Woche absolviert sie in der neuen Gruppe, bleibt ansonsten bei Martin Dautz. Sie hat sich gänzlich mit seiner Trainerphilosophie identifiziert. Der Coach blickt weit über den Trainingstellerrand hinaus und rettet so womöglich einen Menschen vor dem Absturz. „Als ich Maya kennenlernte, war sie Schulverweigerin, hatte einen Notendurchschnitt von 4,2 und wollte ihrem Mathelehrer auf die Fresse hauen... Ich habe mich

gefragt, warum das so ist, denn so kommt ja niemand auf die Welt.“

Er erkennt: Wenn Maya die Schule verlassen muss, würde auch ihre Schwimmkarriere enden. Ab sofort schaut er sich jede Schularbeit an, paukt mit ihr samstags nach dem Training, lässt sie Vorträge proben und besorgt ihr Praxispartner für Praktika. Sie gehört mittlerweile zu Deutschlands erfolgreichsten Nachwuchsschwimmerinnen. Er erwirkt, dass sie die 10. Klasse strecken kann. Maya verbessert ihren Notendurchschnitt auf 2,4 und macht ihr Fachabitur. Er begleitet sie aufs Arbeitsamt, erklärt ihr, wie man einen Bürgergeldantrag stellt, denn der Schulabschluss fällt in die Corona-Zeit. Maya fällt in der Pandemie in ein extremes Loch und steigt für lange Zeit aus dem Becken.

Ihn selbst zieht es 2023 aus Berlin weg. „Ich habe den Spaß an meiner Arbeit am Bundesstützpunkt verloren durch die vielen Verbandsvorgaben. Ich hatte kaum Urlaub und einen echt stressigen Job und konnte mit den Einmischungen von Personen, die weit entfernt waren vom wirklichen Trainingsbetrieb, nicht mehr umgehen. Zudem habe ich meine Eltern hier in Dresden, die mich mittlerweile häufiger brauchen“, sagt er.

Der Kontakt zu Maya aber reißt auch während seines Rückzuges nach Dresden nicht ab: „Auch ich hatte lange nichts von ihr ge-

hört, aber wir haben den Kontakt dann wiedergefunden und ich konnte ihr helfen, ein Studium im Bereich Fotografie zu finden – in Dresden.“ An der Freiburger Straße beginnt für Maya mit ihrem Coach ein erstaunliches Comeback.

Warum hat Martin Dautz all die Mühen auf sich genommen, um seinen Schützling auch außerhalb des Beckens derart durchs Leben zu begleiten? „Für mich hing alles, was sie um den Sport herum beschäftigte, mit ihrer Leistung zusammen. Ich sehe es als Teil meines Jobs, alles zu tun, um die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, dass sie gut schwimmt.“

Seine Philosophie hat Maya von Beginn an überzeugt. „Mich reizt die Frage, wie ein Sportler an sein Leistungslimit herankommt. Bei vielen bedeutet das zum Beispiel, dass sie ihre Technik komplett umstellen müssen, obwohl sie gerade schnell schwimmen. Es ist oft abzusehen, dass dies aufgrund der biologischen Entwicklung nicht so bleiben wird. Maya hat mir damals vertraut, dass der Weg richtig ist, obwohl es sich wie ein Umweg anfühlte.“ Dautz legt Wert auf die langfristige Perspektive und antizipiert, was auf den Sportler durch Wachstum und körperliche Veränderungen zukommen kann. „Ich möchte meine Sportler auf die nächste Stufe vorbereiten, anstatt den schnellen Erfolg in dem Moment zu erzwingen. Und ich möchte, dass sie verstehen, wie sie da hinkommen. Ich kann ihnen wie andere sagen: Du musst schneller angehen im Rennen. Aber WIE das geht, das muss ich dann auch erklären.“ Für seine besondere Trainerrolle hat Martin Dautz sein privates Glück irgendwann hintenangelassen. „Ich hatte früher schon den Wunsch, mal Vater zu werden, aber was für ein Vater wäre ich? Wie sollte ich mein Kind in diesem Job von der Kita abholen oder hinbringen? Ich wäre eine Last für eine Frau, die sich ein normales Familienleben vorstellt“, sagt er offen. „Ich habe mich dann für den Job entschieden und das ist jetzt auch okay so.“

Arian Wüstenhagen

Er ist der schnellste Brustschwimmer, den es in Dresden jemals gab. Arian Wüstenhagen schwamm bei den Deutschen Meisterschaften über die 50 Meter Brust in 27,79 Sekunden zu einem sensationellen vierten Platz und neuem Vereinsrekord. Auch über die 100m Brust jagt er die Rekorde. Seine aktuelle Bestzeit von 1:01,19 Minuten ist exakt jene Zeit, die Jens Kruppa – Deutschlands schnellster Brustschwimmer um die Jahrtausendwende aus Freital - bei den Olympischen Spielen 2004 Platz 10 einbrachte. Der 19-Jährige ist daher unser **Nachwuchssportler des Quartals** und darf sich über einen 50-Euro-Einkaufsgutschein unseres Partners Intersport Mälzerei freuen.



Foto: Mirco Seifert

Arian Wüstenhagen ist als Brustschwimmer in diesem Jahr über sich hinaus gewachsen.

Welchen Stellenwert seine Zeit in der Dresdner Schwimmszene hat, ordnet uns sein Trainer Martin Dautz ein. Denn sein Schützling selbst bleibt recht bescheiden, wenn er von seinem bislang größten Erfolg in diesem Frühjahr berichtet. „Es war schon ein besonderer Moment bei den Deutschen Meisterschaften, auch wenn ich direkt danach noch die 200 Meter Schmetterling geschwommen bin und daher sofort wieder in die Rennvorbereitung gegangen bin“, erzählt Arian Wüstenhagen. „Mit dem vierten Platz habe ich nicht gerechnet“, sagt der Zwölftklässler, der am Berufsschulzen-

trum für Technik im kommenden Jahr sein Fachabitur macht. Er gehört dort einer speziellen Sportklasse an, die so einzigartig in Deutschland außerhalb der Sportschulzentren ist. „In Dresden kann ich als Schwimmer am Sportgymnasium nicht in die Streckung gehen, hier am BSZ ist das quasi möglich“, erzählt der gebürtige Dresdner. Den Moment bei den Deutschen Meisterschaften hat Arian eher wie im Tunnel erlebt, in den er abtaucht, wenn das Rennen beginnt. „Ich genieße dann wirklich den Moment, wenn ich ins Becken springe und es dann ganz ruhig wird unter Wasser. Man hört es nur ein wenig rauschen, wenn man Luft holt. Die Bruststrecken liebe ich besonders, weil ich das Gefühl mag, über die Welle drüberzukommen

und dann so richtig durchs Wasser zu rutschen.“

MIT SEINER ZEIT ÜBER 50M IST ER IN DRESDEN DER SCHNELLSTE BRUSTSCHWIMMER IN DER GESCHICHTE

Dass er in diesem Jahr seine Bestleistungen derart steigern konnte und sich nun Dresdens schnellster Brustschwimmer nennen darf, hat auch viel mit seinem neuen Trainer Martin Dautz zu tun. „Er bringt für mich persönlich die richtige Mischung aus Spaß und Ernsthaftigkeit ins Training“, sagt Arian, dessen Karriere vor zwei Jahren einen herben Rückschlag erlitt. „Ich war damals an einer Herzmuskelentzündung erkrankt und musste drei Monate lang pausieren. Die Deutschen

Meisterschaften vergangenes Jahr konnte ich daher noch nicht wieder mit voller Kraft bestreiten. Aber jetzt bin ich fast ohne Krankheit durch das Jahr gekommen.“ Für die Deutschen Meisterschaften 2027 nimmt sich Arian daher schon eine Medaille vor. „Das wäre ein großes Ziel, das zu erreichen. Und ich würde mich gern noch für eine U23-EM qualifizieren.“ Dafür steigt Arian jeden Morgen um sieben Uhr ins Becken und natürlich auch am Samstag. „Sonntags regeneriere ich gern auf dem Golfplatz, da kann ich sehr gut abschalten oder ich lese ein gutes Wissensbuch – gerade zum Thema konzentriertes Arbeiten“, erzählt der junge Mann, der in diesem Jahr im Dresdner Schwimmen Geschichte geschrieben hat.



Foto: Jonas Kusche

INTERSPORT®
MÄLZEREI

Großenhainer Str. 99 - 01127 Dresden
Tel.: 0351 / 8531328 - Fax: 0351 / 8531337
Mail: info@intersport-maelzerei.de

www.intersport-maelzerei.de

*Deine Freizeit
ist unbezahlbar!*



Aus Liebe zum Sport

Dresden bekommt Schlüsselrolle in der Eliteförderung

Seit Jahren haben sich die DSC-Volleyballerinnen als erfolgreichste Mannschaft nicht nur der Stadt, sondern einer ganzen Region etabliert. Im Oktober startet das Team von Alexander Waibl in die 30. Bundesliga-Saison der Vereinsgeschichte und damit wird ein besonderes Jubiläum gefeiert. Zum Feiern hatten die Spielerinnen auch in der abgelaufenen Saison wieder allen Grund. Mit dem Gewinn des Vizemeistertitels wurde erneut ein bedeutender Erfolg eingefahren, der zugleich die Qualifikation für die Champions League brachte. Damit vertreten die Waibl-Schützlinge die Dresdner Farben in der kommenden Spielzeit zum zweiten Mal in Folge in der europäischen Königsklasse.

Die Grundlage für all das ist eine seit Jahren herausragende Nachwuchsarbeit, die im deutschen Frauen-Volleyball ihresgleichen sucht. So setzten die Talente nach dem Vizemeistertitel der Profis noch einen drauf – und das gleich doppelt. Zunächst erkämpfte sich die U20-Mannschaft in Lohne souverän die Goldmedaille und eine Woche später zog die U18-Vertretung des DSC bei den Titeltkämpfen in Paderborn nach. Es war der erste Meisterschaftserfolg in dieser Altersklasse seit 2019. Bundesstützpunkttrainer Andreas Renneberg: „Mit Platz fünf in der 2. Bundesliga Pro und den beiden



Foto: Verein
Deutscher Meister 2026: Dresdens U20-Volleyballerinnen aus der DSC-Talentschmiede.

Meistertiteln bin ich rundum zufrieden. Für zahlreiche Mädels geht es im Sommer nahtlos in den Nationalteams der U18 und U20 weiter.“

Mit den Top-Ergebnissen und der Berufung von vielen Spielerinnen in die jeweiligen Auswahl-Teams hat die DSC-Talentschmiede des VCO einmal mehr ihre Stellung als „Leuchtturm“ im deutschen Nachwuchs-Volleyball der Frauen unterstrichen. Nicht zuletzt prägen seit Jahren auch Spielerinnen aus Dresden das Gesicht der Nationalmannschaft, wie aktuell Camilla Weitzel, Monique Strubbe oder Sarah Straube. Mit Patricia Nestler

und Mette Pfeffer sind weitere DSC-Athletinnen in diesem Sommer in der Nations League dabei. Mit Florentine Rosemann klopft das nächste Talent schon an.

Diese Erfolgsgeschichte soll nun auf noch höherem Niveau im Nachwuchsbereich fortgesetzt werden, denn der Deutsche Volleyballverband hat im Rahmen einer Bundesstützpunktreform entschieden, die Eliteförderung gezielter zu bündeln, mehr auf Qualität statt auf Quantität zu setzen und dabei wird Dresden die Schlüsselrolle übernehmen. In der sächsischen Landeshauptstadt werden die besten Talente

trainieren, um den Sprung in die Nationalmannschaft zu schaffen und in Zukunft Deutschland wieder in die internationale Spitze zu olympischen Medaillen zu führen.

Dresdens Bundesstützpunktleiterin Christiane Fürst, einst selbst Weltklasse-Mittelblockerin, betont: „Ich habe selbst erlebt, was dieser Standort leisten kann. Dresden steht für eine Ausbildung mit Haltung, für Verlässlichkeit und für den Anspruch, Spielerinnen nicht nur sportlich, sondern auch menschlich auf höchstem Niveau zu entwickeln. Dass wir nun als Elitestützpunkt bestätigt wurden, ist eine große Anerkennung, gleichzeitig ein klarer Auftrag, diesen Weg konsequent weiterzugehen.“

VCO-Vorstand Thomas Kettmann erläutert: „Am Ende haben viele Puzzleteile für uns entschieden, darunter auch die Unterstützung der regionalen Wirtschaft, die Anbindung an das Sportschulzentrum und die Leidenschaft aller handelnden Personen über die Jahre hinweg. Ein Punkt war auch, dass Alexander Waibl als DSC-Trainer immer wieder den Mut hat, den jungen Mädels eine Chance zu geben und sie weiterzuentwickeln. Diese Entscheidung ist eine große Anerkennung für die Arbeit der vergangenen Jahre. Was Dresden dabei besonders macht, ist unsere gemeinsame Volleyball-DNA.“

Mit Kleinkind zur Nummer eins der Welt

Aus aller Welt trafen die Glückwünsche bei Iris Schmidbauer auf dem Handy ein. Als unsere High Diverin im Mai das erste Mal in ihrer Karriere einen Weltcup-Sieg feierte, war das nicht einfach nur ein Sieg bei diesem Wettkampf. Für die 31-Jährige war es auch ein Triumph über ihre Zweifel und ein Beweis dafür, dass man auch allein auf Reisen mit einem Kleinkind das Beste aus sich herausholen kann.

Bei der Siegerehrung in Fort Lauderdale durfte daher auch ihre Tochter Leilani nicht fehlen. Die Einjährige reist mit ihrer Mutter um die Welt, war bereits



Foto: World Aquatics
Iris Schmidbauer mit ihrer Tochter auf dem Weltcup-Podium.

auf den Philippinen, bei der WM 2025 in Singapur und nun auch über mehrere Wochen in den USA dabei.

„Ich wusste immer, dass ich das Potenzial habe, aber jetzt konnte ich es endlich mal im Wettkampf zeigen. Es ist ein Traum, der wahr wird, dass ich alles so zusammensetzen konnte und das noch mit meiner Tochter an meiner Seite erlebe“, sagte Iris Schmidbauer nach dem Wettkampf aus 20 Metern Höhe. In diesem Moment als weltbeste High Diverin fiel auch ein enormer Ballast der vorvergangenen Wochen von ihr ab. Denn ihr Start in den USA war lange gar

nicht sicher. „Ich bin dankbar für die Unterstützung des DSC und der Sparkasse, dennoch trage ich immer noch ein finanzielles Risiko und musste echt abwägen, ob ich die Reise mache. Zum Glück hat sich die Entscheidung ausgezahlt. Ich bin auch sehr dankbar, dass ich vor Ort immer Menschen finde, die mich mit meiner Tochter unterstützen, während ich springe.“ Denn oft macht Iris sich auf zu den Wettkampforten, ohne genau zu wissen, wer ihr Kind während der Wettkämpfe betreut. „Aber es ist unglaublich schön zu sehen, wie viele Menschen sich dann doch immer finden und uns helfen.“

Zurück zur alten Leidenschaft

Wenn Franziska Scheithauer in der Sprunghalle am Freiburger Platz am Beckenrand steht, dann fühlt sie sich in ihrem Element. Als Übungsleiterin unterstützt die 46-Jährige unsere Abteilung Wasserspringen seit zwei Jahren – und das mit fundiertem Hintergrund.

„Ich habe selbst früher als Handballerin Leistungssport betrieben und dann an der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Uni Leipzig Sport studiert mit Schwerpunkt Handball. Als ich fertig war, gab es allerdings keine geeigneten Stellen in diesem Bereich, weshalb ich mich dann beruflich nochmal völlig neu orientiert habe und heute beim Landeskriminalamt arbeite“, erzählt Franziska Scheithauer. Zwar ist sie dem Sport nebenbei in der Fitnessbranche treu geblieben, doch die Rückkehr in den Leistungssport ist für sie extrem belebend.

Den Kontakt zum Wasserspringen bekam sie über ihren beiden Söhne. Ihr großer Sohn Lennox Levy ist inzwischen 13 Jahre alt und aufgrund eines Ohrenlei-



Foto: DSC

Franziska Scheithauer beim Nachwuchstraining am Beckenrand

dens vom Wasserspringen zur Sportakrobatik gewechselt. Dort ist er aktuell Obermann in einer Herren-Vierer-Formation. Der

jüngere Bruder Lucio Xavi ist acht Jahre alt und aktuell Wasserspringer beim DSC. „Da wir in Radebeul wohnen, habe ich ihn oft zum Training gebracht und mir dann gedacht, dass ich mit meiner Zeit, bis er fertig ist, auch etwas Sinnvolles anstellen kann. Ich habe dann Kontakt zu den Trainern aufgenommen und dann ging alles ganz schnell.“ Im aktuellen Schuljahr betreut Franziska eine 1. Klasse – zweimal pro Woche ist sie als Trainerin gefragt. „Ich weiß aus meiner Erfahrung, wie ein Training funktioniert und schreibe meine Trainingspläne selbst. Dazu habe ich eine ehemalige Wasserspringerin an meiner Seite, die mir assistiert und ich kann natürlich auch die anderen Trainer immer fragen. Zum Glück haben wir hier am Bundesstützpunkt Spitzenathleten und Spitzentrainer, bei denen ich mir viel abschauen kann. Ganz oft sitze ich daher auch einfach in der Halle und schaue zu“, sagt Franziska Scheithauer, die durch ihr Studium, ihre Vorerfahrungen und eine Qualifikati-

on immerhin bereits eine Trainer-B-Lizenz besitzt. In kleinen Schritten erarbeitet sie sich die Feinheiten der technisch-kompositorischen Sportart und lernt jeden Tag dazu.

Neben der Betreuung ihrer Trainingsgruppe engagiert sie sich zudem bei Wettkämpfen und Trainingslagern als Trainer, Kampfrichter oder Mitglied des Organisationsteams. „Für mich war der Leistungssport immer eine Herzensangelegenheit und es macht mir sehr viel Spaß, dass ich mich hier einbringen kann.“

Ihr Ehrenamt muss sie mit zwei Kindern und einem Vollzeit-Job koordinieren. Beide Kinder gehen in Dresden auf die Sportgrundschule bzw. an die Sport-schule im Ostragehege. „Ich kann mich gut organisieren, aber klar bedarf es da bei uns immer einer ordentlichen Wochen- und Tagesplanung, damit alles funktioniert. Und zum Glück fährt die S-Bahn bei uns direkt vor dem Haus los, so dass wir in zwanzig Minuten an der Sprunghalle sind.“

Youth Diving Meet kämpft um Konkurrenzfähigkeit



Foto: Daniel Domazur

Anton Taubert gewann für den DSC Gold vom Turm.

17 Nationen reisten in diesem Jahr zum traditionellen Youth Diving Meet unserer Wasserspringer nach Dresden. Die 13. Auflage des internationalen Nachwuchsmeetings verlief sportlich sehr erfolgreich für den DSC und das deutsche Team, das die Nationenwertung gewinnen konnte. Für uns siegte Rudi Bollmann vom 3m-Brett in der B-Jugend und Anton Taubert vom Turm in der A-Jugend. Hen-

ni Mehner holte zudem mit ihrer Partnerin Nina Berger Silber im Synchronspringen von 3m. Meetingchef Martin Wolfram zog ein positives Fazit, machte aber gleichzeitig deutlich, dass die Zahl der teilnehmenden Nationen rückläufig sei und das Meeting künftig deutlich mehr Unterstützung von Sponsoren benötige, um die Teilnahmegebühren konkurrenzfähig halten zu können.



Foto: Max Löwe

Das 1. DSC-Netzwerktreffen 2026 im Rahmen der Dresdner Springergala.

Den Rahmen der Springergala nutzen wir Ende März auch für unser 1. Netzwerktreffen in diesem Jahr. Rund 35 Partner und Sponsoren waren unserer Einladung gefolgt und lauschten sehr aufmerksam vor allen den Erfahrungsberichten unserer ehemaligen Topspringerin Saskia Oettinghaus, die viele Fragen beantworten durfte. Auch unsere neue Abteilungsleiterin Claudia Kobler stellte sich und den neu

gegründeten Förderverein Wasserspringen vor.

Mehr Infos zum Verein und wie ihr ihn unterstützen könnt, gibt es über den QR-Code.

Mehr Infos:
zum Förder-
verein



Leichtathletik-Fest trotz Dauerregens



Fotos: Moritz Schlieb

Karl Bebendorf riss wie gewohnt das Publikum mit – diesmal über die 1500m.



Ole Steinbach gewann die 800m mit U18-EM-Norm.

Viele Bestleistungen und einige Normen für internationale Höhepunkte konnten mehrere tausend Zuschauer beim traditionsreichen DSC Meeting powered by WOLFF & MÜLLER im Juni im Heinz-Steyer-Stadion erleben und beklatschen. Trotz wechselhaften Regenwetters ließ sich das Publikum die Stimmung nicht nehmen – eng zusammengeückt auf den Rängen wurde mitgefiebert und angefeuert.

Auch der sächsische Staatsminister Armin Schuster besuchte das Meeting und betonte seine große Verbundenheit zur Leichtathletik. Ein besonders emotionaler Moment war einmal mehr die Kinderstaffel. Die jüngsten Athleten schnupperten erstmals Stadionluft vor großer Kulisse und wurden vom Publikum begeistert angefeuert. Zu den sportlichen Höhepunkten zählte unter anderem der Sieg

von Keyvan Ghanbarzadeh im Hochsprung mit 2,08 m. Über die 400 m Hürden der Frauen holte Liv Grete Büchner in starken 58,17 Sekunden Silber. Über die 800 Meter der Frauen lief unsere Emilia Grahle in 2:06,74 Minuten zu einer neuen persönlichen Bestleistung und Platz 2. Bei den Männern setzte sich ihr Clubkamerad Ole Steinbach in 1:50,13 Minuten durch und das, obwohl er noch der U18

angehört. Er erfüllte damit auch die Norm für die U18 Europameisterschaften. Den stimmungsvollen Abschluss des Abends bildete das 1500m-Rennen der Männer mit Lokalmatador Karl Bebendorf, der sich hier auf die kürzere Flachdistanz begab. In einem bis zur letzten Sekunde spannenden Lauf musste er sich nur knapp dem Polen Filip Ostrowski geschlagen geben.



WIR SUCHEN_(M/W/D)

- › Bilanzbuchhalter:in
- › Steuerberater:in
- › Steuerfachwirt:in
- › Steuerfachangestellte:r
- › Softwareentwickler:in

Du willst mehr als einen Job? Dann komm zur innovativsten Steuerkanzlei Dresdens und arbeite, wo Fortschritt und Teamgeist Alltag sind. **JETZT BEWERBEN!**



WIR BIETEN

- ✓ Faire Gehälter & Bonuszahlungen
- ✓ Flexible Arbeitszeiten
- ✓ Weiterbildungen & Schulungen

Ein Job, der passt. Ein Team, das trägt. Als offizieller Partner des DSC wissen wir: Erfolg ist Teamsache. Jetzt bewerben.



Die andere Karriere im Fußball

Wenn junge Nachwuchskicker träumen, dann geht es meist darum, in höhere Ligen aufzusteigen, mal einem bekannten Club anzugehören, mal so gut kicken zu können wie Messi oder Ronaldo oder gar für eine WM nominiert zu werden. Für Julian Hesse und Nils Großmann vom DSC sehen die Gedanken – könnte man sie lesen – ganz anders aus. Auch sie träumen von Aufstiegen – aber als Schiedsrichter.

Julian ist gerade mal 14 Jahre jung, sein Schiedsrichterkollege im DSC, Nils Großmann, 17. Beide haben sie sich gerade einem umfangreichen Prozedere aus Lauf- und Regeltests, Videoanalysen und Spielbeobachtungen gestellt, um von der Stadtoberliga in die Landesklasse aufzusteigen. Nur einen Aufstiegsplatz gibt es pro Jahr für alle Schiedsrichter in Dresden in die Landesklasse. Das Rennen gemacht hat diesmal Nils. „Ich war vergangenes Jahr nur knapp gescheitert und hatte in diesem Jahr einen Tick bessere Bewertungen von unseren Spielbeobachtern, daher habe ich ganz knapp die Nase vorn gehabt“, erzählt Nils, der seinem



Foto: Stadt Hofmann

Nils Großmann (links) und Julian Hesse gelten als talentierte Nachwuchs-Schiedsrichter in Dresden.

Hobby seine komplette Freizeit widmet.

Ist es in Dresden eher ein Konkurrenzkampf, sieht es im ländlichen Raum gänzlich anders aus. „Jede Fußballmannschaft muss abhängig von der Spielklasse ja auch Schiedsrichter stellen. Wer das nicht macht, zahlt Strafen. Für kleine Vereine auf dem Land ist die Nachwuchsgewinnung ein echtes Problem“, sagt Nils, der bei rund 50 Spielen im Jahr im Einsatz ist. „Wir Schiris und Assistenten sind ja wie ein Team, wir reisen zusammen zu den Matches, auch nach Leipzig, Chemnitz oder Neugersdorf. Da sind wir viele Stunden zusammen, können voneinander lernen.

Das macht das Schiriwesen für mich aus“, sagt Nils, der seine Motivation im WM-Finale 2014 fand. „Ich habe das Endspiel geschaut und mir gedacht, wie cool das sein muss, dort als Schiedsrichter aufzulaufen. Seitdem wollte ich das auch machen.“

Julian fing bereits mit acht Jahren an, gern Regelwerke zu lesen und entschied sich schon mit 12 Jahren für die Schiri-Ausbildung. „Ich spiele ja auch selbst Fußball und manchmal ist man nicht zufrieden mit dem Schiri. Für mich war spannend, wie sich die andere Rolle anfühlt.“

Anfangs ginge es vor allem um die Selbstüberwindung und das Finden des Selbstbewusstseins

in der Rolle des Unparteiischen. „Mein erstes Spiel in der D-Jugend war eine Katastrophe, man muss ja erstmal die richtige Pfiff-Technik lernen und in die Rolle finden: Ich habe hier das Sagen. Man macht auch nach vielen Jahren immer noch Dinge in einem Spiel falsch, das ist normal. Aber man lernt mit jedem Einsatz so viel dazu“, sagt Nils. Nils und Julian gehören – ähnlich wie im Sport – einem Förderkader des Sächsischen Fußballverbandes an und profitieren dadurch von eigenen Trainern, die ihnen in ihrer Entwicklung zur Seite stehen.

Damit Geld zu verdienen, steht für beide nicht im Vordergrund – die aktuelle Aufwandsentschädigung liegt pro Spiel zwischen 35 und 50 Euro. „In der Bundesliga wird man dann schon richtig gut bezahlt, aber dahin schaffen es eben auch nur wenige. Für uns ist die Oberliga oder Regionalliga eher ein realistisches Ziel“, sagt Julian.

Info: Ihr habt auch Lust Schiedsrichter zu werden? Meldet Euch gern bei Vanessa Faust per Mail: dsc-player@web.de

Schub Richtung Weltcup

Im vergangenen Winter dominierten unseren beiden Skeleton-Olympioniken Axel Jungk und Susanne Kreher die Schlagzeilen mit ihren Olympiamedaillen und bescherten unserer jungen Abteilung Rennrodel, Skeleton & Bobsport eine besonders große Aufmerksamkeit. Doch auch unsere Rennrodler und Bobfahrer waren international erfolgreich. Einer von ihnen ist Bobanschieber Nino Vogel, der bei den U26-Weltmeisterschaften im Viererbob von Pilot Alexander Czudaj Bronze gewann.

Besonders höflich bedankt sich Nino für die Möglichkeit, hier im DSC-Journal vorgestellt zu werden und dankt uns mehrfach für unsere Mühen und unsere Zeit – das hat uns doch sehr beeindruckt.

Der 23-Jährige startet seit Herbst 2025 für den DSC, wo er auch seine sportlichen Wurzeln hat. „Ich komme klassisch aus der

Leichtathletik, war Speerwerfer bei Frau Wünsche. Aber irgendwann stagnierte die Entwicklung bei mir. Da ich mit Alexander Czudaj gemeinsam in eine Klasse ging und wir befreundet waren, lag der Gedanke nah, es im Bobsport zu versuchen“, erzählt der gebürtige Dresdner, der seit mehr als vier Jahren nun den Viererbob seines Freundes anschiebt. Nach der Gründung der Abteilung im DSC wechselte Nino von Oberbärenburg zurück zum DSC.

Gemeinsam feierten sie bereits zwei Europameister-Titel in der U26 sowie den Vizeweltmeistertitel 2025 in Altenberg im Viererbob. Auch bei den Erwachsenen startet Nino Vogel bereits im Europacup und hofft in der kommenden Saison womöglich auf den Durchbruch in den Weltcup. „Dieses Jahr müssen anders als sonst alle Teams an der offenen Selektion teilnehmen, also auch die Top-Mannschaften, die sonst



Foto: BSD

Nino Vogel ist im Bob bereits international erfolgreich.

durch ihre Erfolge schon für den Weltcup gesetzt waren. Da werden wir alles versuchen, um die Top-Teams zu ärgern – aber uns ist natürlich klar, dass das bei drei Startplätzen gegen die starken Olympiamannschaften nicht leicht wird.“

Der Sprung in den Weltcup wäre für ihn ein wichtiger Schritt in seiner Entwicklung, trotzdem setzt

sich der Polizeianwärtermeister nicht unter Druck. „Unser Ziel ist Olympia 2030, wenn es dieses Jahr nicht klappt, dann haben wir nächstes und übernächstes Jahr wieder die Chance. Zum Glück hat man im Bobsport ein wenig mehr Zeit, weil man ja auch recht spät in die Sportart einsteigt.“ Etabliert hat sich Nino aufgrund seines guten Laufvermögens als Bremser auf der hintersten Position im Bob.

Unterstützt wird der Anschieber von der Polizei Sachsen, gehört der Sportfördergruppe an und absolviert noch bis kommendes Jahr seine Ausbildung an der Polizeifachschule in Chemnitz. Von April bis Ende Juli ist er aktuell täglich acht Stunden im Dienst – dafür kann er sich den Rest des Jahres auf seinen Sport konzentrieren. Gefördert wird Nino zudem vom DSC und nun auch mit einem Sportstipendium von der Landeshauptstadt.

Partnerschaft startet mit Gesundheitsreise an die Ostsee

Seit diesem Frühjahr haben die DSC-Gesundheitssportler im Verein einen neuen Partner an der Seite. Eberhardt TRAVEL unterstützt unsere Abteilung als Sponsor. "Für uns passt die Partnerschaft sehr gut, denn wir sind ein sächsischer Reiseveranstalter und auf Kur- und Gesundheitsreisen spezialisiert. Wir legen ebenso wie der DSC-Gesundheitssport großen Wert auf Bewegung, Gesundheit und Lebensqualität im Alter", sagt Daniela Paulan, Prokuristin bei der Eberhardt TRAVEL GmbH, die ihren Sitz in Kesselsdorf hat.

Die Kur- und Wellnessreisen führen die Teilnehmer zu Nahzielen in Deutschland, aber auch nach Polen, Tschechien und mit dem Flieger zu Fernzielen. Detox- und Yogareisen hat die Firma ebenso im Programm wie Schiffs- und Wanderreisen und besondere Programme für



Foto: Verein

Allein-Reisende. Im September haben wir gemeinsam mit Eberhardt TRA-

VEL eine erste Busreise an die polnische Ostsee aus der Taufe gehoben. Unter dem Motto

„Aktiv gesund an der Ostsee“ geht es nach Kolberg. Eberhardt wickelt für uns die Logistik ab und wir kümmern uns um das Aktivprogramm vor Ort. Unsere Sporttherapeutin Luise führt das Programm, u.a. mit Nordic Walking, Yoga, Atemgymnastik, Sport am Strand und Wassergymnastik. „Für uns ist das ein erster Test, aber wir sehen schon, dass das Angebot gut angenommen wird. Daher werden wir sicher in Zukunft auch mal eine Wanderreise oder eine Flugreise gemeinsam angehen“, sagt Daniela Paulan. Seit 1990 bereits ist das Unternehmen am Markt und beschäftigt 180 Mitarbeiter. Ihr findet Eberhardt Travel mit einem eigenen Reisebüro auf der Prager Straße.

Übrigens: DSC-Mitglieder bekommen fünf Prozent auf Gesundheitsreisen bei Eberhardt TRAVEL.

SPONSOREN VORGESTELLT

Gut betreut – vor, während und nach Ihrer Reise

Mit unserem umfassenden Service sorgen wir dafür, dass Sie sich jederzeit bestens unterstützt fühlen – von der ersten Beratung bis zu Ihren Erlebnissen vor Ort.

- ✓ **Erreichbarkeit**
Unser Wohlfühl-Team steht Ihnen telefonisch zur Verfügung.
- ✓ **Reisebetreuung**
Wir betreuen Sie vor, während und nach der Reise bei Fragen.
- ✓ **Ausflüge**
Sie können Ausflüge vor der Reise oder bei unseren Partnern vor Ort buchen.

Für die Mitglieder des DSC bieten wir 5 % Rabatt auf unsere Kur-, Wellness-, Bade-, Berg- und Gesundheitsreisen bei Buchung bis 31.12.2026.



Ihr sächsischer Reiseveranstalter
für die schönsten Erlebnisse von der
Tagesfahrt bis zur Weltreise

Eberhardt-Reise-Vielfalt

Rundreisen in Europa • Fernreisen • Kreuzfahrten • Singlereisen
Kur & Wellness • Rad- & Wanderreisen • Festtagsreisen
Bade- & Bergurlaub • Mietwagenreisen

www.eberhardt-travel.de

Beratung & Buchung

Eberhardt-Reise-Zentrum
Passage Prager Spitze
Prager Straße 2 • 01069 Dresden
Telefon: (03 51) 41 76 00
Telefax: (03 51) 41 76 02 029
info@eberhardt-travel.de

oder in Ihrem Reisebüro des Vertrauens!

eberhardt
Richtig reisen. In die ganze Welt.



Kurz & Knapp

Sponsoring in neuen Händen

Bereits im Februar haben wir darüber informiert, dass die Zusammenarbeit zwischen dem Dresdner Sportclub 1898 e.V. und unserem bisherigen Sponsoringkoordinator Jan Riedel beendet wurde. Jan Riedel hat sich in den letzten zweieinhalb Jahren wertvoll für den Dresdner Sportclub 1898 e.V. eingesetzt und unser Sponsoringkonzept spürbar gestärkt. Neue Partnerschaften wurden gewonnen, attraktive Events weiterentwickelt und moderne Formate etabliert, die unsere Abteilungen nachhaltig unterstützen und den Verein nach außen repräsentieren. Für die geleistete Arbeit danken wir ihm und wünschen ihm für seinen weiteren beruflichen Weg alles Gute.

Mit dem Einstieg von Emma Nadolny und Niklas Hintelmann hat der DSC die Bereiche Marketing, Kommunikation und Sponsoring nun neu aufgestellt, um sie zukunftsorientiert wei-



Niklas Hintelmann und Emma Nadolny

terzuentwickeln. Emma bringt umfassende Erfahrungen aus dem Sport-, Event- und Marketingbereich mit und verantwortet neben Marketing und Kommunikation auch den Bereich Fördermittel. Niklas verfügt über langjährige Erfahrungen im Sportmarketing und Eventmanagement und wird sich insbesondere auf die Betreuung und den Ausbau unserer Sponsoringpartnerschaften konzentrieren. Gemeinsam werden beide die Außendarstellung des DSC weiter professionalisieren, neue Kommunikations- und Vermark-

tungsansätze entwickeln sowie die Zusammenarbeit mit unseren Partnern und Sponsoren intensivieren. Dabei sollen bestehende Kooperationen gestärkt und neue Unterstützer für den Dresdner Sportclub gewonnen werden.

Wir freuen uns sehr, zwei engagierte und fachlich hervorragend aufgestellte Mitarbeitende für diese wichtigen Aufgaben gewonnen zu haben. Gemeinsam möchten wir die positive Entwicklung des Vereins fortsetzen und die Rahmenbedingungen für unsere Sportlerinnen und Sportler weiter verbessern. Unser Dank gilt allen Sponsoren, Förderern und Unterstützern, die den DSC begleiten und die Entwicklung des Vereins ermöglichen. Wir freuen uns darauf, die Zusammenarbeit gemeinsam mit unserem neuen Team erfolgreich fortzuführen.

Das Präsidium des Dresdner Sportclub 1898 e.V.



Astrid und Skadi Hofmann

In eigener Sache

An dieser Stelle verabschieden wir uns als langjähriges Redaktionsteam von Euch. 18 Jahre lang hat meine Mum, Astrid Hofmann, das DSC-Journal betreut und mit Inhalten gefüllt. Anfangs gemeinsam mit Jutta Bec, dann vorübergehend allein und seit 2015 mit mir, Skadi Hofmann, gemeinsam. Es hat uns immer großen Spaß gemacht, die vielen Geschichten und Hintergründe aus dem DSC aufzuspüren und aufzuschreiben.

Danke an alle treuen Leser!

KUCKLICK

dresdner-fachanwaelte.de

Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden

☎ Telefon 0351 80718-0

✉ info@dresdner-fachanwaelte.de



BESTE ANWALTSKANZLEI
2020 – 2024

von stern ausgezeichnet im Familienrecht.

TOP-ANWÄLTE 2013 – 2025

vielfach vom FOCUS Spezial ausgezeichnet.

TOP-KANZLEI
2023

von WirtschaftsWoche
ausgezeichnet im
Versicherungsrecht.

SPEZIALISIERTE FACHANWÄLTE – 25 RECHTSGEBIETE
PROFITIEREN SIE VON:

- ☑ langjähriger Erfahrung
- ☑ spezialisierter Beratung
- ☑ sehr hoher Mandantenzufriedenheit
- ☑ Beratungsterminen: online, telefonisch, vor Ort



LEIDENSCHAFT IST
DIE BASIS FÜR ERFOLG

in @dresdner-fachanwaelte @kucklick_dresdner_fachanwaelte
f @dresdnerfachanwaelte ANWALT.DE @kucklick

★★★★★



SAVE THE DATE
DSC-Familienfest
in Oskarshausen
11. September 2026

Frank Mavius



Foto: Verein
Frank Mavius (vorn Mitte) mit seinen Nachwuchssportlern.

In unserem Fragebogen geben Sportler, Trainer, Ehrenamtliche oder Sponsoren Einblicke in ihr Leben. Diesmal beantwortet Frank Mavius unsere Fragen. Der frühere Europameister und WM-Medaillengewinner im Gewichtheben gibt heute sein Wissen an den Nachwuchs weiter.

Wie sieht ein perfekter Tag für dich aus?

Ein gemütliches Frühstück in unserem Garten mit meiner Frau bei Sonnenschein und Vogelgezwitscher, dann irgendwas von meiner To-do-Liste abarbeiten und am Nachmittag eine Schar Stemmerkinder, die stolz auf ihre Trainingsergebnisse sind und mich zufrieden abklatschen.

Welcher ist dein Lieblingsplatz in Dresden?

Es gibt viele kraftvolle Plätze, die mich erfreuen und mir etwas geben. Dazu gehört der Blick auf die Elbauen vom Weingut Zimmerling bei Pillnitz mit einem Glas Riesling in der Hand oder die Sicht von der Babisnauer Pappel auf die Stadt. Ein beschaulicher Platz ist auch am Heiligen Born in Leubnitz-Neuostra.

Wer war der Held deiner Kindheit? Gojko Mitic

Welches Talent hättest du gern?

Ich bin mit mir eigentlich im Reinen. Ich muss mich bei der einen oder anderen Schwäche disziplinieren. Ich glaube, in jeder Lebensphase gibt es Ziele, auf die man hinarbeitet oder was man besser machen will...

Wobei entspannst du?

Wenn ich auf meiner Radrunde den Maxener Berg hinter mir habe und die nächsten Kilometer entspannt dahin radele und meinen Gedanken nachhängen kann.

Was würdest du dir von einem Lottogewinn leisten?

Da ich nicht gewinne, spiele ich auch nicht. Und bei einem Dreier mit 68 Euro gäbe ich einen aus.

Welchen Spitzensportler bewunderst du und warum?

Der bulgarische Gewichtheber Stefan Topurov hob als erster das Dreifache seines Körpergewichts. Mit einem Körpergewicht von 60 kg stieß er 1983 bei der WM in Moskau 180 kg. Marita Koch lief 1985 über 400m einen Weltrekord von 47,3, der heute noch Bestand hat. Alexandra Burghardt gewann 2022 im Zweierbob bei Olympia Silber und 2024 Bronze mit der 4x100-Meter-Staffel im Sommer. Noch beeindruckender sind die Leistungen von Christa Luding (Rothenburger) die 1988 Gold im Eisschnelllauf und im Sommer Silber im Bahnradrad-Sprint gewann. Heike Drechsler war erfolgreich in der DDR und Jahre danach in der Bundesrepublik. Unser Stemmer Marc Huster, der mit seinen Medaillen in den 1990iger Jahren auf internationalem Parkett und seinem Auftreten viel zur Popularität des Gewichthebens in Deutschland, in Sachsen und in Dresden beigetragen hat. Und, und, und...

STECKBRIEF

Name: Frank Mavius
Geboren: 12.03.1956
Familienstand: verheiratet
Beim DSC: 1973-1992 als Sportler und Trainer (SC Einheit und DSC), seit 2016 wieder als Trainer
Beruf: pensionierter Sportlehrer
Hobbys: Lesen, Malen, Natur und Sport in vielen Facetten
Sportliche Erfolge: 11x DDR-Meister, 9x EM-Teilnahme – 4 Medaillen, Europameister im Stoßen 1977, Europameister im Reißen 1985, 5x WM-Teilnahme -2 Medaillen

Was bedeutet für dich Freiheit?

Den Gipfelsieg nach einer anspruchsvollen Besteigung und den Blick in die endlose Weite der Bergwelt genießen und damit die Erhabenheit der Natur wahrnehmen. Oder wenn ich mich am zeitigen Morgen am menschenleeren Darßer Weststrand in die kalte Ostsee stürze.

Welcher Mensch in deinem Leben hat dich besonders geprägt?

Mein Vater, Sportlehrer Rainer Menzel und Karl Bräuer, der alte Übungsleiter in Meißen, der Ewald Redam (das Modell unseres Dresdner Rathausmannes) persönlich kannte. Bis heute gibt es immer wieder Menschen, die beeindrucken und Akzente setzen.

Mit welchem Motto gehst du durchs Leben?

Lieber alles versuchen, um sich nicht eigene Versäumnisse vorwerfen zu müssen. Und in kritischen Situationen einreden: „Locker bleiben - es wird schon...“

Was bedeutet Reichtum für dich?

Da gibt es vor allem nichtfinanzielle Dinge, die Reichtum ausmachen: Familie, Kinder, Enkel, Gesundheit. Aber wenn der Groschen zur Mark fehlt, das ist auch Mist.

An welche „Dummheit“ aus deiner Kindheit erinnerst du dich?

Da ist so viel Blödsinn passiert?! In der 10. Klasse bekamen wir einen neuen Mathelehrer. Während er an der Tafel schrieb, habe ich mit dem Platedreieck einen Lichtfleck an die Tafel gespiegelt. Erst am Schuljahresende eröffnete er mir: „Sportfreund Mavius, mit solchen ollen Tricks legen Sie mich nicht rein.“ Peinlich

Welchen Traum möchtest du dir in deinem Leben gern erfüllen?

Ich habe noch ein paar Ziele. Aber ich wünsche mir, dass alle meine Lieben mit mir friedlich und einigermaßen gesund noch älter werden.

KUCKLICK
dresdner-fachanwaelte.de



HAUPTSPONSOR ABTEILUNG TURNEN
SPONSOR DSCVOLLEYS

SCHWIMMEN



Foto: Marec Pöschmann

Unsere Gold-Staffel

Viermal Edelmetall bei DM in Berlin

Mit einem Meistertitel, einmal Silber und zweimal Bronze kehrten unsere Schwimmer von der DM aus Berlin zurück. Maya Tobehn holte Silber und Bronze über 50 m und 100 m Schmetterling, bestätigte als Vierte über 200 m Freistil die EM-Norm und wurde für die Titelkämpfe in Paris nominiert. Eine Bronzemedaille erkämpfte Leni von Bonin über 200 m Schmetterling. Sie schwamm außerdem dreimal auf Platz vier. Zudem holte sich die 4x100-m-Freistilstaffel mit Hannah Victoria Bürger, Leni von Bonin, Helena Göde und Maya Tobehn den Meistertitel.

Nachwuchs sammelt zwölf Medaillen

Mit einem Titel und elf weiteren Medaillen kehrten unsere Talente von den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften aus Berlin zurück. Gold gewann Hannah Victoria Bürger (Jahrg. 2011) über 200 m Rücken. Neben ihrem ersten DJM-Titel holte sie drei weitere Silbermedaillen (50m und 100m Rücken, 50m Schmetterling). Christian Schubert (Jahrg. 2010) stellte als Zweiter über 800 m Freistil einen neuen Vereinsrekord auf. Der gleichaltrige Raphael Zesewitz sicherte sich Silber über 1500 m und Bronze über 800 m Freistil.

LEICHTATHLETIK

Karl Bebendorf mit Rekordlauf
Hindernis-Ass Karl Bebendorf hat bei der 3. Auflage des Goldenen Ovals im heimischen Heinz-Steyer-Stadion über 2000 m Hindernis in 5:18,29 Minuten eine neue deutsche Bestleistung

aufgestellt und sich souverän den Sieg erkämpft.

Hildebrand läuft Norm für U20-WM

Hürden-Ass Marc-Leonard Hildebrand hat beim Pfingstsportfest in Zeven auf Anhieb die Norm für die U20-WM in Eugene (USA) geknackt. Der 18-Jährige lief über die 110 Hürden starke 13,40 Sekunden, verpasste den deutschen U20-Rekord von Gregor Traber (13,31 sec) nur knapp.

Starker Auftritt bei Berglauf-EM

Matteo Bianchin hat bei der Berglauf-EM in Slowenien einen starken 22. Platz in der U20 belegt. Im Feld der 593 Athleten aus 33 Nationen war er bester deutscher Starter seiner Altersklasse. Gemeinsam mit seinen Teamkollegen erreichte er einen hervorragenden 7. Platz in der Mannschaftswertung.

TURNEN



Foto: DSC

Unser Turnteam in Konstanz.

Guter Bundesliga-Auftakt

Die DSC-Riege um Kapitänin Linda Mierisch hat zum Auftakt der Turn-Bundesliga in Konstanz 177,50 Punkte und damit den achten Platz erreicht, nur knapp hinter Chemnitz-Altendorf. „Ich bin zufrieden mit unserem jungen Team, das Potenzial war deutlich zu sehen“, schätzte Trainer Tom Kroker ein.

RADSPORT

Matyas Malina sprintet zu JEM und JWM

Bahnsprinter Matyas Malina wurde vom Verband German Cycling für die Junioren-EM im Juli und die JWM im August nominiert. Der 17-Jährige überzeugte bei den Sichtungsrennen in Frankfurt/Oder, erkämpfte sich beim

Sprintcup in Leipzig den 2. Platz im Keirin und sicherte sich beim UCE Grand Prix in Brno (Tschechien) jeweils Silber im Sprint und Keirin.

Felix Fritzscht gewinnt MTB Marathon

Lokalmatador Felix Fritzscht hat die 12. Auflage des MTB Marathon Dresden gewonnen. Bei hitzigem Wetter fuhr der DSC-Pedaleur, der im Jahr zuvor bei der WM startete, nach 73 Kilometern als Erster ins Ziel. Knapp hinter ihm wurde Vereinskollege Georg Krause Zweiter. Der DSC freute sich als Mitveranstalter über 370 Starter bei den Erwachsenen und 120 Kinder.

SITZVOLLEYBALL

Florian Singer holt mit Auswahl Silber

Nationalspieler Florian Singer hat mit deutschen Sitzvolleyball-Mannschaft bei der Golden Nations League in Polen die Silbermedaille gewonnen. Das Team von Bundestrainer Christoph Herzog verlor nur das Spiel gegen Dauerrivale, Europameister Bosnien Herzegowina, knapp. Zuvor feierte Singer mit seinen Gefährten Siege gegen die Ukraine, Ungarn, Kroatien und Polen.

DSC-Team gewinnt Kraichgau Cup

Mit einer starken Teamleistung sicherten sich die DSC-Sitzvolleyballer den Sieg beim 7. Volksbank Kraichgau Cup. Obwohl sie auf Nationalspieler Florian Singer, der kurz zuvor Vater geworden war, verzichten mussten, gewannen sie gegen Berlin, Hofenheim und die tschechische Nationalmannschaft. Für Zuspieldlerin Charlotte Dittrich war es das erste Turnier im Dresdner Team.

WASSERSPRINGEN

Jette Müller sichert sich EM-Teilnahme

Jette Müller kehrte von der DM in Berlin mit einmal Gold und zweimal Bronze heim. Im 3m-Synchron verteidigte die 22-Jährige mit der Berlinerinnen Lena Hentschel den Titel. Für die Vize-Europameisterinnen war es das dritte Gold in Serie. Im

Einzel sprang Jette vom 1m- und 3m-Brett hinter Hentschel und Emily Deml (Halle) jeweils auf Rang drei. Müller knackte vom 3m-Brett die EM-Norm und wurde für die Titelkämpfe in Paris nominiert.



Foto: Chris Rye

Jette Müller

Rudi Bollmann ist Jugend-Europameister

Der 15-jährige Rudi Bollmann hat bei seinen ersten Jugend-Europameisterschaften überraschend Gold vom 3m-Brett in der B-Jugend gewonnen. Der mehrfache deutsche Meister ist damit der erste Jugend-Europameister für den DSC seit 2012, als Helen Trumpf Gold gewann. Seine Vereinskollegin Henni Mehner rundete das starke Abschneiden in Budapest mit Bronze im Synchronspringen vom Brett gemeinsam mit Nina Berger aus Aachen ab. Das Finale erreichte zudem der dritte DSC-Starter, Anton Taubert, vom Turm in der A-Jugend.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Präsidium des DSC 1898 e.V.
Magdeburger Straße 12
01067 Dresden
T 0351 43822-60
E info@dsc1898.de
I www.dsc1898.de

Redaktion:

Skadi Hofmann; Astrid Hofmann

Fotos: Moritz Schlieb, Verein, Skadi Hofmann, privat, Amelie Jehmlich, Daniel Domazer, World Aquatics, Emma Nadolny, Johannes Hoffmann, Maya Tobehn, Max Löwe, Chris Rye, Marec Pöschmann, Mirco Seifert, Jonas Kusche

Layout: www.kadur-gruppe.de

Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM
DES INNERN

Freistaat
SACHSEN

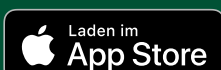
Dieser Sportverein wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



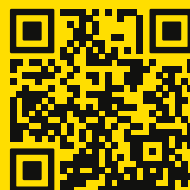
Dein PLUS sind wir: Jede Bewegung bringt Bonus

AOK 
NAVIDA

App AOK NAVIDA laden und
Bonuspunkte sammeln.



Mehr erfahren



Aus Liebe zur Gesundheit

Weil's um mehr als Geld geht.

Unterstützen wir Sport-Projekte.



Für Bewegung.



Für Teamgeist.



Für alle.